Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 17

Artikel: Eher
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-503511

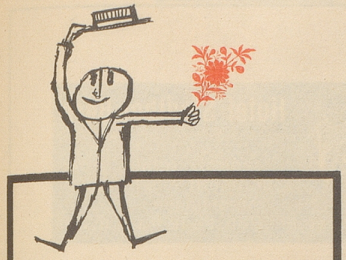
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aus dem Gästebuch

Sehr geehrter Herr Knobel, eigentlich müßte ich ja sagen «lieber Herr Knobel»; denn Sie sind mir ans Herz gewachsen, seitdem Sie Ihren nicht zu übertreffenden Artikel von der Anders-Artigkeit und von den Gräben (Nebelspalter Nr. 14) geschrieben haben. Aehnlich schrieb ich auch während meiner 60jährigen Journalistenzeit, nur weniger präzise. Sie werden mich nicht kennen; denn ich gehöre der vorigen Generation an.

J. W. in Niederdorf

Ihr Mitarbeiter Gaudenz Freudenberger hat wohl gesprochen zu Ostern auf Seite 4 der Nummer 13, wo er mit dem Goethe-Zitat zum täglichen Erleben des Schönen einlud, jetzt, wo der Mißbrauch der Technik durch die Massen die Wege verdunkelt. Wie sollen aber die Menschen zum Guten, Schönen finden, wenn es an Künstlern fehlt, die der Stimme des Göttlichen folgen und leuchtend vorangehen im Anstieg zur Freude? — Kämpfen Sie nur mutig weiter für die wahre Kunst und es wird doch einmal wieder Licht werden.

R. L. in Borgonovo

Lieber Nebelspalter!
Ich freue mich jede Woche an Deiner Frische und an Deinem Humor.

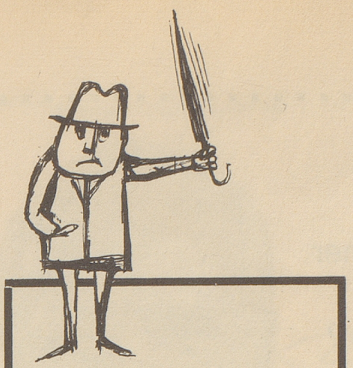
Dr. W. U. in Zürich

Für die ausgezeichnete, zugleich humorvolle und warnende Zeichnung von P. Bachmann betreffend die Weindegustationen während der Expo in Rivaz im Nebelspalter Nr. 15 danken wir Ihnen sehr. Wir sind überzeugt, daß diese Warnung nicht ohne Wirkung sein wird und damit dazu beitragen kann, Unfälle zu vermeiden und Menschenleben zu retten.

Schweiz. Zentralstelle zur
Bekämpfung des Alkoholismus
Lausanne

Liebes Bethli, ich wollte Ihnen längst schon einmal danken für Ihre mutigen Worte. Es wird mir allemal wohl, wenn ich hie und da wieder auf Zivilcourage stoße.

E. E. in St. Gallen



Aus dem Beschwerdebuch

An die
Schweiz. Depeschenagentur
Bern

Sehr geehrte Herren!
Der Nebelspalter Nr. 15 enthält endlich die seit langem fällige Kritik am Stil Ihrer Radionachrichten. Es schadet vielleicht nichts, wenn Sie auch noch aus dem Publikum erfahren, daß ‹AbisZ› mit seiner Meinung nicht allein ist.

Ich ärgere mich seit Jahren über das miserable Deutsch Ihrer Nachrichten. Die vom Nebelspalter gerügten Schlangensätze sind dabei noch nicht einmal das Schlimmste. Weit betrüblicher ist der Umstand, daß Ihr Redaktor die verschiedenen Zeitformen — vor allem das Plusquamperfekt — dauernd falsch anwendet. «In einer Note der griechischen Regierung, die gestern in Ankara überreicht worden war, heißt es ...» ist eindeutig falsch, was Ihnen jeder Sekundarschüler bestätigen kann.

Ich schließe mich daher der Kritik des Nebelspalters mit Ueberzeugung an und empfehle Ihnen, im Interesse des Ansehens Ihrer Unternehmung dafür zu sorgen, daß die Redaktion der Nachrichten endlich einem mit der deutschen Sprache vertrauten Mitarbeiter übertragen wird.

Mit freundlichen Grüßen

H. J. in Chur

Weiß Bescheid

«Kari, en Schtumpe?»
«Nei tanke, ich rauche nüme.»
«Sid wänn?»
«Sid geschter.»
«Aha, guet, dänn phaalt ich en dir uuf bis morn!»

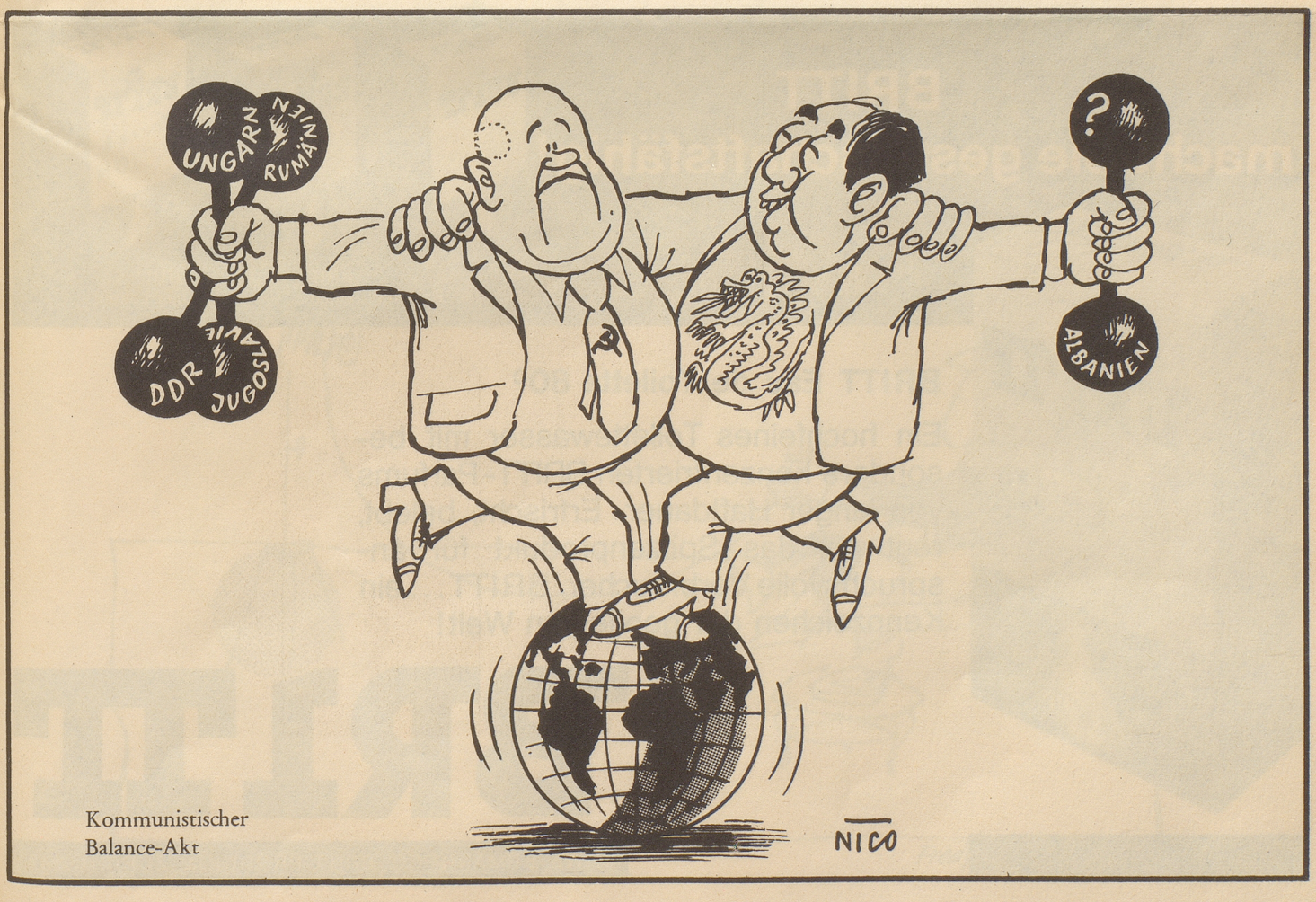
fh

Eher

Playboy James Graser war, wie eine deutsche Zeitschrift mitteilt, vor seiner Verehelichung schon siebzehnmal verlobt.

Der Mann sollte wohl eher James Abgraser heißen.

AC



Kommunistischer
Balance-Akt